

2. BUNDESLIGA HERREN

# Charlottenburger Hockey-Küken verlassen das Zweitliganest

Die Würfel sind gefallen: In der 2. Hallen-Bundesliga der Herren sind am Schlusswochenende die letzten drei Entscheidungen besiegelt worden. Der Rheydter SV (West) und der SC Charlottenburg (Ost) haben ihre Chance genutzt und sich den Aufstieg in die 1. Bundesliga gesichert. Nicht gereicht hat es dagegen für den HC Ludwigsburg (Süd). Der Tabellenletzte verlor gegen den Dürkheimer HC mit 5:6 und muss nun den Gang in die Regionalliga antreten.



Der Rheydter SV freute sich nach dem 15:6-Sieg gegen den Düsseldorfer SC über Platz eins in der Tabelle und den damit verbundenen Aufstieg in die 1. Hallen-Bundesliga der Herren. Fotos: Quodnau

Auf der Zielgeraden hat der SC Charlottenburg noch den ATSV Güstrow abgefangen. Drei Spieltage vor Schluss drehten die Berliner im direkten Duell gegen Güstrow noch die Saison. Am vergangenen Wochenende verwandelte das Team von Coach Thorben Wegener dann den Aufstiegsmatchball gegen den Mariendorfer HC. Danach konnte die Party steigen. „Wir haben ein bisschen gefeiert“, meint Wegener und fügt hinzu: „Allerdings hatten wir keine Aufstiegsfeier geplant, sondern vielmehr

eine Saisonabschlussfeier. Der Rest war dann alles spontan.“

Dass die Charlottenburger am Ende der Saison von der Tabellenspitze grüßen, dürfte die meisten nicht überrascht haben. Schließlich ist das Team von Trainer Wegener als Erstligaabsteiger vor der Saison einer der Favoriten gewesen. Betrachtet man die Situation aber genauer, muss man feststellen, dass der SC Charlottenburg jede Menge Hindernisse in Richtung Erstligarückkehr aus dem Weg räumen musste. „Wir haben lediglich ein einziges Mal mit der Aufstellung gespielt, wie wir es uns vor der Saison vorgestellt haben“, sagt Wegener. Grund dafür: Der SC Charlottenburg wurde in der Hallenrun-

de vom Verletzungspech auf Schritt und Tritt verfolgt. Im letzten Vorbereitungsspiel in Hannover erwischte es Jo Wesselhöft. Er bekam einen Ball ab und brach sich die Hand. Noch größeres Pech hatte Luis Ibbeken. Nach einer kleineren Verletzung und erfolgreich

hinter sich gebracht Krankheitsstand brach er sich in seinem ersten Saisonspiel ebenfalls die Hand. Der traurige Höhepunkt kam dann in der letzten Hallentrainingswoche. „Vor dem letzten Spiel sind fast 80 Prozent meiner Spieler wegen Krankheit oder Verletzungen

ausgefallen. Zum Teil waren wir nur drei Leute im Training“, erinnert sich der Coach. Bis zum Abschlussspiel gegen den Mariendorfer HC waren die meisten dann aber wieder einsatzbereit. „Nur auf Maximilian Donnermeyer und Luis Ibbeken mussten wir verzichten.“

## Verletzungspech folgt auf Schritt und Tritt

Die größte Leistung des SC Charlottenburg in dieser Saison dürfte aber die Entwicklung innerhalb der Mannschaft gewesen sein. Das Team von Wegener als unerfahren zu bezeichnen, dürfte zumindest eine kleine Untertreibung sein. Ein Großteil seiner Spieler darf zum Beispiel noch kein Auto führen, ist bei Auswärtsspielen sozusagen auf Mitfahrgelegenheiten angewiesen. „Wir haben ein Durchschnittsalter von unter 18 Jahren in der Mannschaft. Beim letzten Saisonspiel standen drei 17-Jährige in der Startsech und auf der Bank hatte ich noch einmal vier 17-Jährige sitzen“, so Wegener. Aber die Hockey-Küken des SC Charlottenburg wurden schnell flügge und ließen sich vom Aufstiegsdruck und den Verletzungssorgen nicht irritieren. „Wir haben uns auf dem Platz immer wieder neu und schnell zusammengefunden“, beschreibt der SCC-Trainer die Anforderungen an das Team und fügt hinzu: „Wenn man das erste Saisonspiel mit dem letzten vergleicht, hat sich mein Team sehr stark entwickelt.“

## „Jugendwahn“ noch lange nicht zu Ende

Das beste am Erfolg des SC Charlottenburg: Der positive „Jugendwahn“ ist noch lange nicht zu Ende. Zum Wiederbeginn der aktuellen Regionalliga-Feldsaison stoßen schon wieder jede



Gratulation von höchster Stelle: Prinz Marcus I. und Prinzessin Niersia Ilona, das Mönchengladbacher Prinzenpaar, ehrt RSV-Coach André Schiefer.

Menge talentierte Nachwuchsspieler zu den Herren. Das Ziel ist klar: Auch im Feld wollen die Charlottenburger Herren bald in der Bundesliga spielen. „Es wäre schön, wenn wir irgendwann einmal in Richtung erste Liga schießen könnten“, meint Wegener. Bevor es aber so weit ist, müssen sich die Charlottenburger Herren erst einmal in der

Feld-Regionalliga durchbeißen. Momentan liegen sie mit neun Punkten nach fünf Spielen im Mittelfeld der Liga. Da die Konkurrenz aber teilweise mehr Spiele auf dem Konto hat, ist Platz eins aber keineswegs außer Reichweite. Wichtig wäre der Aufstieg vor allen Dingen, um die erfolgreichen Nachwuchsspieler langfristig an den Verein

zu binden. Denn eins ist klar! „Finanziell können wir mit den Großvereinen nicht mithalten. Wir müssen auf unsere eigene Jugend setzen und versuchen sie im Verein zu halten“, meint Wegener.

Ein Konzept, dass zumindest in der Halle schon einmal für die 1. Liga ausreicht. HH

## 2. Liga Herren

### 10. Spieltag

#### Gruppe Nord

Rahlstedter HTC - Klipper THC 7:5 (3:4). Tore: RHTC: Stefan Schilling (4), Christian Baars (2), Patrick Melchert; Klipper: Sebastian Stracke (3), Thorben Pauthner, Jens Samlang; ZSB: Malte Buchholz (3), Michael Kossel (3), Hannes Rieger (2), Philipp Rosner, Clemens Schutze, Malik Radowski. E: 4 (2) / 7 (1). 7m: 4 (4) / 0. SR: Brieschke, Otto.  
 TTK Sachsenwald - Marienthaler THC 9:9 (4:1). Tore: MTHC: Andre von Melle (7), Jonas Mügge (2). Braunschweiger THC - Rissener SV 13:13 (6:5). Tore: BTHC: Nicolas Wilmschöfer (5), Jörg Schaller (2), Jonas Oetken (2), Frederik Baars, Olaf Kling, Leon Freilholz, Frank Chruscinski; RSV: Malte Pingel (8), Markus Pingel (2), Philipp Weber, Jonathan Reheis, Cord Rollinger. E: 3 (1) / 0. 7m: 1 (1) / 0. SR: HauBig, Trölsch.

1. Rissener SV	10	94:66	23
2. Klipper THC	10	66:61	18
3. Rahlstedter HTC	10	69:63	15
4. Braunschweiger THC	10	66:70	12
5. Marienthaler THC	10	62:70	11
6. TTK Sachsenwald	10	57:84	5

#### Gruppe Ost

Neuköllner SF - Zehlendorf 88 10:11 (9:3). Tore: NSF: Elmar Fielder (3), Daniel Pröhl (2), Rene Kirsch, Nico Barby, Markus Gregozorski, Tobias Pauthner, Jens Samlang; Z88: Malte Buchholz (3), Michael Kossel (3), Hannes Rieger (2), Philipp Rosner, Clemens Schutze, Malik Radowski. E: 4 (2) / 7 (1). 7m: 4 (4) / 0. SR: Brieschke, Otto.  
 ATSV Güstrow - Berliner SC 9:7 (4:5). Tore: ATSV: Niels Sund (3), Bastian Bobzien (3), Marcel Sund (2), Andreas Sili; BSC: Emil Wasserthal (2), Richard Riegger (2), Robin Norris, Henrik Viehweger, Moritz Schütte. E: 5 (1) / 5 (2). Rot: Emil Wasserthal (BSC/60). SR: Bachmann, Brust.  
 Mariendorfer HC - SC Charlottenburg 6:8 (1:3). Tore: MHC: Manfred Fiedler (3), Holger Hecklau, Jan Wabersky, Sebastian Metzner; SCC: Timo Blöbel (5), Tobias Lebens, Felix Angrick, Felix Jasch. Gelb: Angrick, v. Holten (SCC). SR: Behrens, Zysk.

1. SC Charlottenburg	10	77:53	25
2. ATSV Güstrow	10	78:59	23
3. Zehlendorf 1888	10	80:82	13
4. Neuköllner SF	10	59:61	13
5. Berliner SC	10	73:79	10
6. Mariendorfer HC	10	39:72	3

#### Gruppe Süd

HTC Stuttgarter Kickers - SC Frankfurt 1880 5:2 (3:2). Tore: HTC: Sascha Reinelt (2), Felix Hüttmann, Bastian Karlshaus, Sven Brodersen, Tim Brodersen; DSD: Paul Tenckhoff (2), Sebastian Pelzer (2), Tobias Bergmann, Daniele Cioli, Frederik Wecker, Oliver Peters, Stefan Klipper. E: 4 (2) / 1 (0). 7m: 2 (0) / 1 (1). Gelb: 0/2. SR: Siep, P. Hippler.  
 Dürkheimer HC - HC Ludwigsburg 6:5 (5:2). Tore: DHC: Jonathan Eberle (3), Max Rübsaamen (3), HCL: Arne Huber (2), Oliver Ortwein, Severin Schmidt, Andreas Würz. E: 2 (0) / 7 (1). 7m: 0 / 1 (1). SR: Neudeck, Lubrich.  
 HC Heidelberg - Mannheimer HC 6:12 (0:7). Tore: HCH: Holger Sattel (4), Nils Berger, Johannes Boli; MHC: Stepan Bernatek (6), Sven Becker (3), Niklas Meiner (2), Matthias Knüpfel. E: 3 (1) / 5 (2). SR: Gruss, Müller-Wiedenhorn.

1. Mannheimer HC	10	101:45	30
2. Dürkheimer HC	10	53:54	16
3. HTC Stgt. Kickers	10	48:58	13
4. SC Frankfurt 1880	10	60:68	11
5. HC Heidelberg	10	62:80	10
6. HC Ludwigsburg	10	64:83	7

#### Gruppe West

RTHC Leverkusen - DSD Düsseldorf 8:9 (4:7). Tore RTHC: Marlin Mies (4), Björn Borgerding, Bastian Karlshaus, Sven Brodersen, Tim Brodersen; DSD: Paul Tenckhoff (2), Sebastian Pelzer (2), Tobias Bergmann, Daniele Cioli, Frederik Wecker, Oliver Peters, Stefan Klipper. E: 4 (2) / 1 (0). SR: Busse, Komernann.  
 Düsseldorfer SC - Rheydter SV 6:15 (2:7). Tore: DSC: Jan Wochner (3), Thomas Cotta, Philipp Schmitz, Max Hännkes; RSV: Sebastian Meister (6), Matthias Gräber (3), Philipp Steffen (3), Uli Klaus, Thomas Krauß, Tomasz Spalek. E: 8 (3) / 5 (2). SR: B. Göttingen, Knülle.  
 Blau-Weiß Köln - Bonner THV 7:3 (3:1). Tore: BWK: Achim Schnitz (2), Marc Meurer (2), Daniel Montag, Patrick Montag, Tobias Froning; BTHV: Jan Selbeck, Victor vom Kolke, Johannes Koch. E: 5 (3) / 5 (0). SR: St. Peters, Schollmeyer.

1. Rheydter SV	10	109:69	24
2. DSD Düsseldorf	10	85:66	22
3. Blau-Weiß Köln	10	66:53	20
4. Düsseldorfer SC	10	82:98	10
5. RTHC Leverkusen	10	67:89	8
6. Bonner THV	10	61:95	3

## Torjäger

### 2. Bundesliga Herren

1. Sebastian Meister (Rheydter SV)	39
2. André von Melle (Marienthaler THC)	36
3. Malte Pingel (Rissener SV)	32
4. Niels Sund (ATSV Güstrow)	29
5. Victor vom Kolke (Bonner THV)	26
6. Philipp Weber (Rissener SV)	23
Holger Sattel (HC Heidelberg)	23
Stepan Bernatek (Mannheimer HC)	23
Stefan Schilling (Rahlstedter HTC)	22
10. Marc Ziehn (Rahlstedter HTC)	21

Einen Schritt voraus war der Rheydter SV (Uli Klaus, links) im Spiel gegen den Düsseldorfer SC (Sebastian Binias).

